

Friedrich Neumann

Auf Tour im Barock mit Johann Sebastian Bach

Das Leben eines Barock-Komponisten am Beispiel
von Johann Sebastian Bach handelnd kennenlernen



In diesem Beitrag geht es um eine „ruhige“ Stunde, denn die Schülerinnen und Schüler machen das meiste in Eigenregie. Der Lehrer tritt dabei in den Hintergrund und steht hauptsächlich als Berater zur Verfügung. Ganz bewusst wurde auf praktisches Musizieren und lehrerzentriertes Arbeiten verzichtet, denn im Berufsalltag des Musiklehrers muss es zwischen Stunden des Musikmachens mit hohem Lautstärkepegel und starker Anspannung auch das didaktische Pendant geben. Eine Stunde ohne Live-Musik muss aber deswegen noch lange nicht langweilig sein oder weniger lernintensiv, ganz im Gegenteil.

Worum geht es?

Es soll die Person des Johann Sebastian Bach als großen Barock-Komponisten des Barock kennen gelernt werden. Dabei soll sich sein Leben so nah und plastisch wie möglich darstellen. Die Schülerinnen und Schüler sollen feststellen, dass auch große Komponisten Menschen aus Fleisch und Blut waren, die Sorgen und Nöte hatten, sich anstrengen mussten, auf Widerstände gestoßen sind und gelegentlich auch mit dem eigenen Charakter zu kämpfen hatten. Nebenbei tauchen alle Beteiligten ein Stück weit in die vergangene Zeit des Barock ein.

Diese Unterrichtssequenz ist vorgesehen für die Klassenstufen 5 bis 7. Dementsprechend plakativ und bildlich sind die Darstellungen.

Gruppenarbeit

Die Bildmotive (ab Seite 29) werden vergrößert, auf Karton geklebt und allen Schülern gezeigt, z. B. an der Tafel. Anhand dieser Illustrationen werden Vermutungen angestellt, um was es gehen könnte. Nach einer kurzen gemeinsamen Erörterung werden Gruppen zu je vier oder fünf Personen gebildet. Jede Gruppe bekommt eine Bildkarte,

den dazugehörigen Text, die Landkarte mit Bachs Wanderungen und – wenn möglich – ein Abspielgerät mit ein bis zwei Musikbeispielen aus dieser Epoche von Bachs Biografie.

Alle Gruppenmitglieder lesen die Texte und entwickeln daraus zusammen eine kleine Spielszene. Das kann eine Momentaufnahme passend zur Illustration

... im Berufsalltag des Musiklehrers muss es zwischen Stunden des Musikmachens mit hohem Lautstärkepegel und starker Anspannung auch das didaktische Pendant geben.

sein oder eine „Doku“ mit Sprecher. Falls in der Klasse ein Internet-Anschluss zur Verfügung steht, sollten die Schüler damit weitere Informationen recherchieren.

Am Schluss erfolgt die Präsentation der Gruppenarbeiten. Die Zuschauer müssen dabei herausfinden, welche Gruppe zu welchem Bild gehört.

Lesekreis

Eine andere methodische Möglichkeit der Bearbeitung ist die Textarbeit mittels Lesekreises.

Die Schüler setzen sich dazu in zwei Kreise, einen Außen- und ein Innenkreis. Dabei sitzen sich immer ein Außenkreisler und ein Innenkreisler gegenüber. Alle im Außenkreis bekommen den gleichen Bach-Biografie-Text, die im Innenkreis einen zweiten Text. Der im Außenkreis beginnt, indem er

den Text seinem Gegenüber vorliest. Der Innenkreisler hört gut zu und rückt dann einen Stuhl weiter. Er hat jetzt einen neuen Partner gegenüber. Diesem erzählt er das, was er gerade gehört hat so genau wie möglich. Das ist auch nötig, denn der neue Zuhörer ist ein Experte, er besitzt den gleichen Text wie der vorherige Partner und kann deswegen auch Fehler in der Wiedergabe korrigieren, bzw. Wissen ergänzen.

Nun wechseln die Fronten und der Innenkreisler vermittelt seinem Partner im Außenkreis das, was er sich angelesen hat. Dann folgt wieder Stuhlwechsel usw.

Es funktionieren hier auch andere Selbsterarbeitungsmethoden wie SOL (Selbstorganisiertes Lernen) oder Gruppenpuzzle. Und nun viel Spaß bei Bachs Lebensgeschichte.



Staatsbibliothek Berlin, Preussischer Kulturbesitz



Das Leben von Johann Sebastian Bach

Johann Sebastian Bach (1685-1750) war einer der bekanntesten Musiker des Barock. Er war berühmt für sein virtuoseres Orgelspiel und seine enorme Schaffenskraft als Komponist. Er schrieb über 1000 Musikstücke und entwickelte viele neue musikalische Techniken. Oft überforderte er damit seine Zeitgenossen, deshalb erlangte er erst lange nach seinem Tod Welt-
ruhm als Komponist.

■ Sucht euch eine Station seiner Lebensgeschichte aus und gestaltet eine Spielszene dazu. Führt sie nacheinander auf.

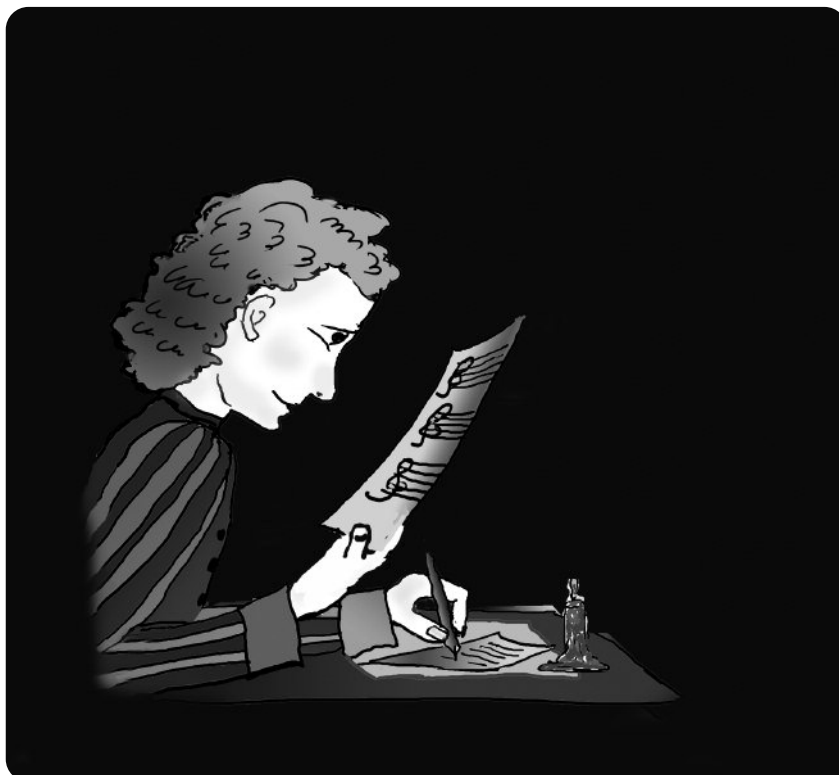
Bachs Wanderungen



1

1685

Johann Sebastian Bach wird in Eisenach als Sohn des Musikers Ambrosius Bach geboren. Als er zehn Jahre alt ist, sterben die Eltern. Sein Bruder Johann Christoph Bach nimmt ihn auf. Er ist Organist im benachbarten Ohrdruf. Johann Sebastian bewundert ihn und lässt sich viel von ihm zeigen. Johann ist so besessen von Musik, dass der Bruder manchmal Noten vor ihm versteckt. Doch der kleine Johann entwendet sie, schreibt sie nachts im Kerzenschein ab und lernt die Stücke auswendig.



2

1700

Der 15-jährige Johann Sebastian verlässt die Lateinschule in Ohrdruf als einer der Besten und geht zusammen mit seinem Schulfreund zu Fuß nach Lüneburg. Dort besucht er das Gymnasium des Michaelis-Klosters. Zwischendurch wandert er mehrmals nach Hamburg, Celle und Lübeck, um dort bei den Organisten zu lernen. Seinen Lebensunterhalt verdient er als Chorsänger und mit Musikunterricht für junge Adlige. Die hochnäsigen Adels-Sprösslinge sind nicht beliebt bei den Chorsängern. Es kommt sogar zu Schlägereien.



3

1703

Johann Sebastian ist 18 Jahre alt und bekommt eine Organistenstelle in Arnstadt. Er soll auch die jugendlichen Chorsänger unterrichten, was ihm sehr schwer fällt, denn die ärgern ihn ständig. Die Gemeinde kann mit Bachs Musik wenig anfangen und nörgelt, er hätte „bißhero etwas gar zu lang gespiellet“. Bach bewirbt sich in Hamburg, hat aber kein Geld, um die Kaufsumme zu bezahlen, die man vom Stellenbewerber verlangt. Nach vier Jahren nimmt er eine Organistenstelle in Mühlhausen an.



4

1708

Bach ist 23 Jahre alt, als ihn der Herzog in Weimar von der Kirche abwirbt. Bei den Adligen am Hof kommt sein Spiel gut an und er wird zum Konzertmeister und „Cammermusicus“ befördert. Es ist seine Pflicht, jeden Monat neue Stücke zu komponieren. Er schreibt in dieser Zeit über 200 Kantaten und Orgelstücke. Als er ein Angebot vom Fürstenhof in Köthen fürs doppelte Gehalt bekommt, sagt Bach zu, ohne seinen Arbeitgeber zu informieren. Der Herzog von Weimar ist so wütend, dass er Bach ins Gefängnis steckt. Erst nach drei Wochen Haft lässt er ihn gehen.



5

1717

Der 33-jährige Bach wird „Hochfürstlich Anhalt-Köthenscher Capellmeister“ am Fürstenhof in Köthen. Die Musiker der Hofkapelle sind seine Untergebenen und er genießt seine Position. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratet er Anna Magdalena Bach. Ständig schreibt er neue Musikstücke für alle möglichen Instrumente. Darunter sind auch Meisterwerke, die im Papierkorb landen, wie z. B. die „Brandenburgischen Konzerte“. Er hatte sie dem Markgraf von Brandenburg beim Besuch geschenkt, der aber hat sie nicht weiter beachtet. Das höfische Leben bleibt dem tiefreligiösen Bach jedoch fremd. 1723 nimmt er deshalb eine Stelle als Musikdirektor und Chorleiter der Thomaskirche in Leipzig an, wo er 27 Jahre bis zu seinem Tod bleibt. Er stirbt im Alter von 65 Jahren nach einer missglückten Augenoperation.

